



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 92. Montag, den 18. November 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Deutschland.

Malmédy, d. 6. November. Gestern gegen halb 8 Uhr Abends trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz unter Glockengeläute und dem Jubel der begeisterten Volksmenge in unserer glänzend beleuchteten Stadt ein und geruheten Ihr Absteige-Quartier in dem Hause der Frau Wittwe F. H. Cavens zu nehmen, wo sich die Behörden versammelt hatten. Se. Königl. Hoheit nahmen einen Theil der Stadt in Augenschein und begaben sich dann zu einem von der Kaufmannschaft veranstalteten glänzenden Abendessen, wobei Höchst dieselben sich aufs herablassendste mit den Gästen meist in Französischer Sprache unterhielten. Nachdem Se. Königl. Hoh. heute Morgen in aller Frühe mehrere hiesige Fabriken in Augenschein genommen hatten, setzten Höchst dieselben um halb 9 Uhr Ihre Reise nach Daun fort, wo Se. Königl. Hoheit übernachten werden.

Trier, d. 10. November. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist am 8. d. Nachmittags gegen 5 Uhr hier eingetroffen. Bei dem zum Stadtkreise ge-

hörigen Dorfe Pallien wurde Höchst derselbe unter einer für ihn errichteten Ehren-Pforte von dem Ober-Bürgermeister und sämtlichen Mitgliedern des Stadtraths feierlichst empfangen, und der dem Prinzen dargebotene Ehren-Wein freundlichst von ihm angenommen. Unter dem Jubelrufe einer unabsehbaren Menschenmasse fuhren Se. Königl. Hoheit in die Stadt, wo Ihrer am Regierungs-Gebäude der interimistische Kommandeur der 16ten Division, General-Major Graf zu Dohna, der Regierungs-Präsident, der Bischof, der Landgerichts- und der Handels-Präsident, so wie der Ober-Prokurator harrten. Unmittelbar nach des Prinzen Ankunft wurden die Militair- und Civil-Behörden vorgestellt. Abends fand eine allgemeine Illumination statt, bei der sich unter anderen Gebäuden der Dom, das Regierungs- und Post-Gebäude, das Land-Armenhaus, und namentlich die Springbrunnen auszeichneten. Der Anblick des Marktes und die Aussicht von hier auf die durch brennende Theertonnen erleuchtete Porta nigra (das Schwarze Thor; — ein Ueberbleibsel altrömischer Baukunst) waren in der That feenhaft. Nachdem der Prinz

die Illumination in Augenschein genommen, brachten die Bürger ihm noch einen glänzenden Fackelzug. Gestern war große Parade, nach deren Beendigung Se. Königl. Hoheit dem von Luxemburg herübergekommenen Landgrafen zu Hessen-Homburg Durchlaucht einen Besuch abstatteten, hiernächst die Römischen Bäder in Augenschein und gegen 11 Uhr an einer Plenar-Sitzung der Königl. Regierung Theil nahmen. Nach Aufhebung der Sitzung besichtigten Se. Königl. Hoheit die öffentlichen Anstalten und Alterthümer und speisten sodann an einer Tafel von 40 Couverts, zu der mehrere Militair-Personen und Beamten geladen waren. Abends war wieder die ganze Stadt und einige öffentliche Gebäude noch glänzender als Tages zuvor, erleuchtet. Den, Sr. Königl. Hoheit zu Ehren veranstalteten Ball beehrten Höchstselben mit Ihrer Gegenwart und eröffneten ihn mit der Gattin des General-Lieutenants von Löbell. Die Zahl der Theilnehmer an dieser Festlichkeit war so groß, daß der geräumige Saal des Kasino sie kaum fassen konnte; es mögen 7—800 Personen dazu geladen seyn. Seine Königl. Hoheit unterhielten sich lange mit dem Ober-Bürgermeister, Landrath Haw, namentlich über städtische Angelegenheiten, und verließen erst um 11 Uhr den Ballsaal. — Heute Morgen nahm der Prinz die Bibliothek in Augenschein, wohnte hierauf dem evangelischen Gottesdienste bei, und setzte gegen 12 Uhr Mittags die Reise über Tzel, Saaburg und Castell nach Metloch fort, wo der Fabrikant Bock sich die Ehre ausgebeten hat, Sr. Königl. Hoh. ein Nachtquartier anbieten zu dürfen.

Frankreich.

Paris, d. 9. November. Eine große Menge aufrührerischer Plakate waren in der verflossenen Nacht an den Mauern von Paris angeheftet worden. Viele Handwerker, denen diese schmählichen Anreizungen galten, rissen sie jedoch in eigner Person ab. Eine Anzahl Arbeiter verschiedner Gewerke bildet nemlich jetzt Verbindungen, um den Meistern höhern Lohn und kürzere Arbeitszeit abzuwingen; der Antrieb dazu geht immer von der Gesellschaft der Menschenrechte aus, welche die Prinzipien der St. Simonianer, ohne ihre religiösen Abgeschmacktheiten angenommen hat, und durch ihre zahlreichen Verbindungen unter den Arbeitern einen großen Einfluß ausübt. Die Häupter der Verbindungen dringen in die Werkstätten ein, und zwingen die Arbeiter, welche arbeiten wollen, sich ihnen anzuschließen. Das Resultat kann nicht anders als unglücklich für sie ausfallen, das Kapital, das sie daran setzen können, ist dem der Meister so ungleich, daß sie nothwendig nachgeben müssen, und in vielen Fällen wird es zu spät für sie seyn, ihre frühere Stellung wieder einzunehmen. Man hat bei den vielen

Komplotten von Arbeitern, die in England vorgekommen sind, bemerkt, daß sie meistens die Anwendung von Maschinen zur Folge haben, durch welche der schwierige Theil der Arbeit, der allein geübte Arbeiter erfordert, welche schwer durch Neulinge zu ersetzen wären, ausgeführt wird, und diese Maschinen, welche die Nothwendigkeit einzuführen genöthigt hat, fassen immer bleibenden Fuß, und berauben dadurch die Arbeiter gerade des bestbezahlten Theils ihrer Arbeit. So opfert der Ehrgeiz einiger unruhigen Menschen die unwissende Menge ihren Planen auf; sie erzeugen eine Unzufriedenheit, die das bestehende Elend vergrößert.

Spanien.

Das „Journal des Debats“ enthält ein Schreiben aus Bayonne vom 3. November. Dasselbe meldet: Briefen aus Pampeluna zufolge, ist der brave General Lorenzo, welcher mit 900 Mann, und durch eine andere Kolonne von 700 Mann unterstützt, von Arragonien detaschirt wurde, auf Logrono marschirt, wo ungefähr 4000 Insurgenten standen. Im Kampfe mit diesen wurden Viele derselben getödtet. Unter ihnen war der berühmte Partisanenchef Uranga. Alle Andere haben sich nach Vittoria gerettet. Man sprach gestern davon, daß 3 Bataillons royalistischer Freiwilligen mit 3 Feldstücken auf Tolosa rückten, um den General Castanon zum Rückzuge nach St. Sebastian zu zwingen; indeß diese Nachricht ist unwahrscheinlich, wenn es anders wahr ist, daß die Rebellen bei Logrono geschlagen, und bereits viele Truppen bei Burgos vereinigt sind. Ein Schreiben aus Saragossa vom 30. October berichtet, daß bis zu diesem Tage ungestörte Ruhe in Arragonien herrsche, und daß die Insurrektion außerhalb der Provinzen von Biskaya und der von Merino und seinen Banden besetzten Distrikte keine Fortschritte gemacht habe.

Das „Journal de Paris“ sagt: Zu Saragossa hat sich ein Korps Freiwilliger für die Sache der Königin organisirt. Den 22. October wurden die Karlisten durch El Pastor geschlagen. Der General Saarsfeld, welcher am 24. October zu Burgos war, vereinigte seine Truppen, und entwaffnete, ohne Widerstand zu finden, die royalistischen Freiwilligen.

Die Madrider Gaceta vom 24. enthält außer dem Zusatz zu dem frühern Amnestiebefreite (vgl. d. vor. Nr. d. K.) noch mehrere andere k. Dekrete, durch welche die Königin sich zu beeilen scheint, die in ihrem Manifeste verheißenen Verbesserungen in der Staatsverwaltung zu gewähren. Das Erste bezieht sich auf die Annullirung der während der konstitutionellen Epoche geschenehen Verkäufe von Majoraten, und beauftragt den Rath von Kastilien Vergleichungsvorschläge

zwischen den Verkäufern und Käufern dieser Güter zu machen. Das zweite entzieht die früher den Provinzialintendanten ertheilte Ermächtigung, durch Specialbestimmungen für den Unterhalt der royalistischen Freiwilligen zu sorgen. Ein drittes Dekret bewilligt den Mildthätigkeitsanstalten bei Veranlassung der Proklamirung der Königin Isabella II. eine Summe von 120,000 Realen zur Vertheilung an die Armen der Hauptstadt. Ein viertes Dekret führt wieder die von den Cortes früher angenommene administrative Eintheilung ein, wodurch eine Art von Präfekten und Unterpräfekten unter dem Namen Obersubdelegirte und Untersubdelegirte del fomento eingesetzt werden. Ein fünftes Dekret ordnet die Stiftung eines Verwaltungsblattes an, worin die Regierungshandlungen mitgetheilt und alle Verbesserungsprojekte diskutiert werden sollen; alle Kommunen von mehr als 300 Feuerstellen müssen dies Journal halten. Zwei andere Dekrete ernennen Kommissionen, um die Gesetzgebung in Betreff des Fruchthandels zu revidiren und Vorschläge zur Verbesserung des Ackerbaues zu entwerfen.

Portugal.

In Falmouth ist am 6. November die königliche Brigg „Pantaloön“ von Portugal angelangt, die am 27. Oktober von Lissabon abgesehelt war und neuere Blätter der Chronica, so wie mehrere Privat-Schreiben mitgebracht hat. Diesen Nachrichten zufolge ist in dem Stände der beiden feindlichen Armeen keine wesentliche Veränderung vorgegangen. Dom Miguel's Truppen hatten sich in das stark besetzte Santarem eingeschlossen, und trafen Anstalt, es hartnäckig zu vertheidigen. Dom Pedro's Heer lagerte vor diesem Platz, und man erwartete, daß es denselben bald angreifen würde. In Lissabon war Alles ruhig. Die vor Kurzem aus England dorthin abgelaufene Mannschaft war gelandet, hatte aber so viel Ursache zu beschwerden gefunden, daß die Offiziere sich zu dienen weigerten und von anderen Offizieren wollten die Leute sich nicht befehlen lassen. Von Lissabon sollte die Fregatte „Donna Maria II.“ nach Figueiras abgehen, weil es hieß, daß Leiria sich für die Königin erklärt habe, und daß selbst in Coimbra große Gährung herrsche. Dem Londoner Courier meldet ein Lissaboner Korrespondent schon für gewiß, daß Leiria und Coimbra sich für die Königin erklärt hätten, und daß Santarem von Dom Pedro's Truppen fast umzingelt sey, die ohne Zelte im offenen Felde bivouaciren müßten und sehr von Regen und Kälte litten, weshalb zu vermuthen sey, daß der Angriff unverzüglich geschehen werde. Kurz vor dem Schluß seines Blattes will der Courier noch Nachrichten erhalten haben, die Dom Miguel's Lage als verzweifelt darstellten. Der Tajo soll durch den Regen bedeutend ge-

stiegen und den Miguelisten alle Zufuhr abgeschnitten worden sein; diese sollten zwar noch Fleisch, aber gar kein Brod mehr haben. Des hohen Wasserstandes wegen, meinte man, würde Dom Pedro in den ersten Tagen Santarem noch nicht angreifen können. In Porto war bis zum 30. Oktober nichts Neues vorgefallen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Besitzer von der, an dem Wehre oberhalb der Schieferbrücke hieselbst belegenen Mühle, Johann Friedrich Teuscher, beabsichtigt, in dem zu seinem Etablissement gehörigen, von der Schieferbrücke aus links belegenen Mühlengebäude, welches bisher zum Betriebe einer Oelmühle benutzt worden ist, zwei Mahlgänge anzulegen, und hat zu diesem Ende unter Einreichung des Plans seiner beabsichtigten Bauanlage auf die Ertheilung der nach §. 232. Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 15. erforderlichen landespolizeilichen Erlaubniß angetragen.

In Gemäßheit des mir in dieser Beziehung von der königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg ertheilten Auftrags, fordere ich alle benachbarten Mühlenbesitzer und Andere, denen durch die Anlage der beiden Mahlgänge Seitens des, zc. Teuscher ein Schaden erwachsen könnte, hierdurch auf, ihre desfalligen Widersprüche gegen die vom zc. Teuscher beabsichtigte Anlage bis zum 1. Februar kommenden Jahres bei mir mündlich oder schriftlich anzubringen, indem auf später eingehende Reclamationen bei Ertheilung der landespolizeilichen Erlaubniß zur Anlage der beiden Mahlgänge, keine Rücksicht genommen werden wird.

Der Situationsplan über die Art der Anlage der zwei Mahlgänge in der Teuscher'schen Mühle, so wie die Zeichnung des Mühlengrundstücks selbst, können in meinem Bureau am alten Markt No. 550. an jedem Montage bis zum 1. Februar kommenden Jahres in der Stunde von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Halle, den 9. November 1833.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Nachdem

- 1) der Nachbar und Einwohner Carl Pille zu Werlich auf Amortisation der Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Schkeuditz den 8. Februar 1828, nach welcher er ein Kapital von 200 Thlr. Preuß. Courant zu $4\frac{1}{2}$ pro Cent Zinsen von dem Deutlermeister Christian Gottlob Willing sub hypotheca dessen Hauses zu Schkeuditz sub No.

18. zu fordern hat, nebst annectirtem Hypothekenschein d. d. Halle, den 18. December 1829,
- 2) der Einwohner Christian Friedrich Wolff zu Merseburg auf Amortisation der ihm von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionsscheine d. d. Halle den 13. Mai 1828. und d. d. Halle den 8. Januar 1828. über ein gegen das Haus des Einwohners Heinrich Carl Brendel und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geb. Stelnggräfe zu Merseburg sub No. 840. und gegen das Haus des Einwohners Johann Valentin Busse und dessen Ehefrau Christine geb. Straube zu Merseburg sub No. 755. angemeldetes Restkapital von 144 Thlr. Preuß. Cour. zu 5 proCent Zinsen aus dem Kaufcontracte und Bürgschaftsleistung d. d. Merseburg den 20. November 1823,
- 3) der Cossathe Gottfried Dielcke zu Sennewitz auf Amortisation der Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Halle den 15. October 1822. nebst annectirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 22. Januar 1830, wonach derselbe 150 Thlr. Preuß. Courant zu 4 proCent Zinsen von dem Häusler Friedrich Reißner zu Sennewitz, und dessen Ehefrau, Marie Catharine geb. Kleeemann, sub hypothecca des zu Sennewitz sub No. 23. gelegenen Hauses zu fordern gehabt hat.
- 4) Das Herrlich Dieckische Patrimonialgericht zu Zöschen auf Amortisation des dem minorennen Carl Eduard Pechuel zu Zöschen von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionsscheins d. d. Halle den 10. October 1826. über ein gegen die Grundstücke des Moriz Ferdinand Pechuel zu Zöschen sub No. 35. angemeldetes Kapital von 5000 Thlr. zu 4 proCent Zinsen aus der Zuschreibungsurkunde d. d. Zöschen den 18. December 1826,
- 5) der Fleischermeister Carl Heinrich Wächter, als Vormund der 4 minorennen Geschwister Kürsten, Carl August, Emilie Friederike, Clara Maria und Ernestine Dorothee auf Amortisation des ihm von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionsscheins d. d. Halle den 25. Juli 1826. über ein für seine gedachte Mängel gegen die Grundstücke des Hutmakersmeisters Carl Christian Kürsten, jetzt der Gregor Hornschen Eheleute zu Lützen, sub No. 34. angemeldetes Kapital von 220 Thlr. Preuß. Cour. mütterliches Erbtheil aus dem Erbzeßse vom 11. Januar 1826 und
- 6) die Königl. Regierung, Abtheilung des Innern zu Merseburg auf Amortisation der Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Merseburg den 8. September 1749. nach welcher die frühere Amtsa-

mosen-Kasse und jetzt nach dem Atteste der Königl. Regierung zu Merseburg vom 5. August 1829. die General-Almosen-Kasse zu Merseburg ein Kapital von 60 Thlr. und zwar 20 Thlr. in französischen Louisd'or und 40 Thlr. in einzelner und der Zeit gangbarer Münze, zu landüblichen Zinsen sub hypothecca der Grundstücke Spergau No. 29. der Wittwe Anne Schunin geb. Sutjahr, nachher dem Gottfried Erbert jetzt Christian Erbert gehörig, zu fordern hat;

angetragen haben; so werden diejenigen, welche an die vorgedachten Documente, als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen

den 18. Januar 1834,
früh 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Land-Gerichtsrath Wodel persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Justiz-Commissarien Fiebigler, Mäncke und Kiemer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, indem die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt, und vorgedachte Documente amortisirt werden werden.

Halle, den 17. September 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Maurer Elias Thielecke und dessen Ehefrau Marie Sophie geb. Stahl zugehörige, sub No. 35. zu Sennewitz belegene und auf 56 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldhalber subhastirt, und

der 1. Februar 1834.

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, geladen werden, in diesem Termine, um 11 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem Herrn Landgerichtsrath Wodel ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden Johannes Grundstück, insofern keine rechtliche Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 29. October 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Subhastations-Patent.

Die dem Schenkwrth Friedrich Focke und resp. seiner Ehefrau Anne Marie geb. Reuter zu Eustrena gehörigen, daselbst und resp. in dassiger Flur belegenen Grundstücken, bestehend in

I) sub No. 10. zu Eustrena,
einer zwischen Sölzer und Christians Erben

nunmehr Gotsch und Stemmler belegenen Schenke, an Haus, Hof, Scheune, Stallung, einem Garten am Hause, einem dergleichen am Damme neben Botshfelds Kirchgarten, mehreren Kabein, und

$\frac{1}{2}$ Morgen Acker hinter Kenseke neben Sölzer, $\frac{1}{2}$ dergleichen daselbst, daneben, und $\frac{1}{2}$ dergleichen im Feldloche, so wie der dazu gehörigen Schmiede, und

II) von dem Christianschen Kossathengute herrührend,

- 1) einem Stück Garten neben dem Garten am Hause,
 - 2) 2 Morgen Acker am Feldloche,
 - 3) $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese in den Kabein,
 - 4) mehreren Kabein und
 - 5) dem Antheile an den Gemeinde, Wiesen und Gemeinde, Weiden,
- gerichtlich auf 1281 Thlr. 17 Sgr.

abgeschätzt, sollen dem Antrage eines eingetragenen Gläubigers gemäß und im Auftrage Königl. Wohlhöbl. Landgerichts zu Halle, zum nothwendigen öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gebracht werden.

Der Bietungstermin ist auf den 29. Januar 1834, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichts, Amtsstelle anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige unter der Bekanntmachung eingeladen werden, daß die Taxen in der Gerichts, Registratur eingesehen werden können.

Ednner, den 6. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichts, Amt.
Hoffmann.

Publicandum.

Das hieselbst sub No. 336. in der Ednnerschen Straße belegene, den Erben des hieselbst verstorbenen Bergmanns Gottlob Sneyt zugehörige Wohnhaus nebst Hof und Garten, welches nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Lasten gerichtlich auf 159 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gewürdet worden, soll auf Antrag der genannten Erben ertheilungshalber auf den 22. Januar 1834, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten vorladen, daß nach abgehaltenem Licitationstermine weitere Nachgebote nicht angenommen werden und die Taxe der Grundstücke an hiesiger Gerichtsstelle täglich eingesehen werden kann.

Wettin, den 5. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichts, Amt.
Kammstedt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des von Einem Königl. Wohlhöbl. Land, Gerichte zu Eisleben erhaltenen Auftrags, sollen die dem Ackermann August Schneidewind und dessen Ehefrau geb. Probst zu Grosleinungen zugehörigen daselbst und in dasiger Flur gelegenen Grundstücke, bestehend

- a) in einem Wohnhause mit Zubehör,
- b) 22 $\frac{1}{2}$ Acker Land und
- c) $\frac{1}{2}$ Acker Wiese,

von welchen die an Gerichts, Amtsstelle alhier und zu Sangerhausen einzusehende gerichtliche Taxe mit Berücksichtigung der darauf haftenden öffentlichen Lasten 1530 Thlr. beträgt, Schuldenhalber in dem auf den 23. December a. c. und den 25. Januar 1834,

an Gerichts, Amtsstelle alhier und auf den 28. Februar ejusd. a., Vormittags 10 Uhr,

in dem im Freiherrl. von Ebersteinschen Rittergute zu Grosleinungen dazu anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es werden daher alle besitz, und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgebung ihrer Gebote hierdurch vorgeladen werden, und zugleich die etwanigen unbekanntenen Realgläubiger zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer aufgefordert.

Mansfeld, den 4. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichts, Amt.
Brenner.

Bekanntmachung.

Der Müller Gottlob Paul in Kreisfeld ist gesonnen, auf der Schachtalbe an dem dasigen sogenannten Kunstberge eine neue Voct, Windmühle anzubauen.

Alle diejenigen, welche hierin eine Gefährdung ihrer Rechte sehen, werden in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. October 1810 aufgefordert, binnen 8 Wochen präklusivischer Frist solches hier nachzuweisen, widrigenfalls dem Unternehmer die Erlaubniß zu Anlage dieser Mühle demnächst ertheilt werden wird.

Mansfeld, am 26. October 1833.

Der Königl. Landrath
des Mansfelder Gebirgs, Kreises.

Bekanntmachung.

Da bei dem stattgehabten Verkaufs, Ausgebot des Brunnenhauses unterhalb des Vorwerks Schachtberg bei Wettin kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so wird solches

Mittwochs den 27. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle nochmals öffentlich feil gestellt, und Liebhaber dazu eingeladen.

Halle, den 12. October 1833.

Der Bauinspector
Schulze.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Herrn Rath's Wagner alhier, welcher folgende drei Herzogl. Anhalt. Dessauische Kammer-Obligationen, als:

- a) vom 1. November 1815 von 1000 Thlr. in Golde, auf die Wittve Johanne Marie Schmidt geb. Eckers aus Wettin lautend;
- b) vom 13. Juni 1816 von 350 Thlr. in Golde, auf eben dieselbe lautend; und
- c) vom 11. Juli 1828 von 500 Thlr. in Pr. Cour., auf die Wittve Elisabeth Eckers in Wettin lautend;

besitzt und solche als sein Eigenthum in Anspruch nimmt, sind unter dem heutigen Tage Edictalien von der Herzogl. Anhalt. Landesregierung alhier erlassen und drei Anmeldungs-Termine, als:

der 22. October 1833,
der 30. November 1833,
der 11. Januar 1834,

wovon der letzte rechtsausschließend ist, erlassen und ist der 14. Januar 1834

als Termin zur Ertheilung des Präklusiv-Bescheids angesetzt worden; worüber die im Dessauischen Wochenblatte No. 38. befindlichen ausführlichen Edictalien das Nähere besagen.

Dessau, den 6. September 1833.

Herzogl. Anhalt. Landesregierung
alhier.

Edictal: Ladung.

Um den Passiv-Bestand des Nachlasses des verstorbenen Bürgers und Fleischers Carl Koloff alhier gehörig festzustellen, ist von dessen Hinterbliebenen auf Ladung aller Gläubiger desselben um so mehr angetragen worden, als eine Unzureichheit der Masse bereits vorzuliegen scheint.

Dem Gesuch ist gefügt und hierauf der 28. Januar 1834.

zum Liquidations-Termine anberaumt worden; und es werden daher alle diejenigen, welche an dem Koloff'schen Nachlasse einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch edictaliter und ein für allemal aufgefordert, bis zu diesem Tage, spätestens aber in dem angezeigten Termine bei hiesigem Großherzogl. Amte ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer diesfalligen Ansprüche an die besagliche Masse, so wie auch der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ipso jure für verlustig geachtet und bei Regulirung des be-

fraglichen Schulden-Wesens gänzlich unberücksichtigt bleiben werden, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierauf aber weiterer rechtlicher Verfügung gewärtig zu seyn.

Allstedt, den 6. October 1833.

Großherzogl. Sächs. Justiz-Amt das.
Wirsing.

Verpachtungsanzeige.

Mit höchster Genehmigung soll die Herzogl. Domaine zu Opperde, in der Nähe von Ballenstedt und Quedlinburg, mit einem Areal von 1023 Flurmorgen Acker und 104 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese in dem angezeigten Licitationstermine

den 19. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Locale der unterzeichneten Behörde mit Vorbehalt der höchsten Auswahl des Pächters auf 12 Jahre von Johannis 1834 bis dahin 1846 verpachtet werden. Pachtlustige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben und können von jetzt an die Pachtbedingungen in Herzogl. Cammer-Canzlei eingesehen und gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die Viehbestände bei dieser Domaine in

16 Stück Ackerpferden,
50 , Kuh- und Rindvieh und
1300 , Schaafvieh

bestehen und die Annahme dieser Pachtung ein Kapital von circa 12000 Thlr. erfordern wird.

Bernburg, den 9. November 1833.

Herzogl. Anhalt. Cammer.
v. Braun.

Bekanntmachung.

Zur Verlicitirung des hiesigen Schulhausbaues, in gleichen der dabei vorkommenden Bauarbeiten an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf

den 26. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause bestimmt, wozu Entrepreneurs hiermit geladen werden.

Berbstedt, den 8. November 1833.

Der Magistrat.
Ragel.

Holländische Wollharinge, wie auch marinirte, sehr delikat, verkauft sehr billig im Einzelnen und im Ganzen, im Keller unterm Hause des Klempnermeister Herrn Wilke in der großen Ulrichstraße

Goldschmidt.

700 Thlr. Preuß. Cour. liegen auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Wo? erfährt man beim Schöppe Wenzel zu Inwenden.

Pränumerations - Anzeige
für
Eltern, Hauslehrer und Erzieher.

Von

Aug. Herm. Niemeyer's Grundsätzen der
Erziehung und des Unterrichts, 3 Theile gr. 8,
wird im Laufe dieses und des nächsten Jahres die 9te
Ausgabe erscheinen.

Um den Ankauf dieses ausgezeichneten Werks, welches das gesammte Gebiet der Pädagogik und Didaktik, die öffentliche und häusliche Erziehung, die Organisation der Schulen und die Geschichte des Erziehungswesens auf das gründlichste und vollständigste umfaßt, auch ferner minder begüterten Eltern, Schulmännern und Lehrern möglichst zu erleichtern, wird wieder, wie bei den vorigen Auflagen, der Weg der Pränumerations eröffnet, und haben wir für alle 3 Bände (ohngefähr 108 Bogen gr. 8. auf schönem weißem Papier) gegen Vorausbezahlung auf den, auf Gemeinnützigkeit berechneten Preis von 4 Thlr. Preuß. Cour. gestellt. Wer Pränumeranten sammelt, erhält auf 12 Exemplare das 13te frei.

Wir ersuchen alle Freunde des Schul- und Erziehungswesens, welche sich für dieses deutsche Nationalwerk, dessen sich keine andere Nation in gleicher Vortrefflichkeit rühmen kann, und welches in keiner gebildeten Familie fehlen sollte, interessieren wollen, Namen und Gelder der resp. Pränumeranten vor Ende März 1834 portofrei einzuschicken, nach deren Eingang der erste Theil ausgeliefert werden wird und dem die andern schnell folgen sollen. Nach Ablauf dieses Termins tritt unabänderlich der Ladenpreis von 6 Thlr. ein.

Alle solide Buchhandlungen des In- und Auslandes, woselbst ausführliche Anzeigen mit Subscriptions-Liste niedergelegt sind, nehmen Bestellungen resp. Pränumerations an.

Halle, im October 1833.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Zwölf vierstimmige Männergesänge
religiösen Inhalts für Schullehrer, Zusammenkünfte,
Singvereine, Kirchenchöre u. s. w. Zur Beförderung
und Belebung eines zweckmäßigen Gesanges.
Componirt und dem Großherz. hochpreisl. Ober-
Consistorium zu Weimar ehrfurchtsvoll zugeweiht
von J. F. Göke. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Der Hr. Chordirector Häser in Weimar, den das
Großherzogl. Ober-Consistorium daselbst mit der Prä-
numerations dieser Gesänge beauftragt hatte, beehrte solche in
seinem Gutachten mit unbedingtem Lobe und entschied,

„daß diese Compositionen höchst einfach
und klar die Empfindungen der religiösen
Texte mit Gefühl in ihren Tönen wieder-
gäben, den Stimmen angemessen und im
Satz rein und fließend seien.“

In allen Buchhandlungen des In- und
Auslandes ist folgendes empfehlungswerthe Werk zu
haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und
Sohn:

Allgemeines deutsches Kochbuch
für bürgerliche Haushaltungen; oder gründ-
liche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle
Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und
schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehr-
liches Handbuch für angehende Hausmütter, Haus-
hälterinnen und Köchinnen. Herausgeg. von So-
phie Wilhelmine Scheibler, geb. Kobland.
Zweiter Theil. 8. Zweite verbesserte und
vermehrte Auflage. Mit einem Titeltupfer und
2 erläuternden Kupfertafeln. 16 gGr. oder 20 Sgr.
(Berlin. Verlag der Buchhandlung von E. Fr.
Amelang.)

Das Allgemeine deutsche Kochbuch von
Sophie Wilhelmine Scheibler fand bald nach
seinem Erscheinen eine so günstige Aufnahme, daß bis
jetzt acht sehr starke Auflagen nöthig wurden; es muß
daher das Erscheinen eines zweiten Theils dieses so
gemeinnützigen Buchs nicht allein den Besitzern des er-
sten Theils, sondern auch allen Hausmüttern, Wirth-
schafterinnen und überhaupt den mit dem Zubereiten der
Speisen Beschäftigten um so angenehmer seyn, als sie
sich nun ein in jeder Hinsicht vollständiges Ganzes über
Kochkunst für einen überaus mäßigen Preis anschaffen
können. Wenn schon der erste Theil zum Bereiten wohl-
schmeckender Gerichte u. Anleitung giebt, so wird in
diesem Theile vorzugsweise auf das Bereiten der fei-
nern Speisen u. Rücksicht genommen, aber auch noch
manche andere schätzbare hauswirthschaftliche, bis jetzt
noch wenig oder gar nicht bekannte Vorschriften ertheilt.
Eben so wird die darin gegebene Anleitung zum Anord-
nen aller Arten Frühstücke, Mittags-Essen, ei-
ner Kaffee- und einer Thee-Gesellschaft und
Abend-Essen, nicht minder ein ausführlicher Kü-
chenzettel, nach den Jahreszeiten geordnet, gewiß
keine unwillkommene Zugabe seyn. Wie der erste Theil,
so ist auch dieser zweite mit einem sehr hübschen Titeltu-
pfer geziert, und außerdem noch mit zwei erläuternden
Kupfertafeln versehen.

Der erste Theil dieses Werkes kostet 1 Thlr., mit-
hin beide Theile jetzt vollständig 1 Thlr. 16 gGr.
oder 1 Thlr. 20 Sgr.

Daß ich von Passendorf nach Halle vor das
Klausthor in Nr. 2167. eine Treppe hoch gezogen, zeige
ich meinen werthen Freunden und Bekannten ergebenst an.
Halle, den 17. November 1833.

Joh. Fried. Poppe.

Leere Bordeauxer Wein-Orhoste;
Desgleichen doppelte Orhostgebinde;
Branntwein-Fässer von circa 180 Quart Inhalt;
Syrups-Tonnen sind bei Quantitäten und einzeln
abzulassen von **W. Fürstenberg.**

Ein gebrauchter completer einspänniger Leiter-Wa-
gen, stark beschlagen, ist zu verkaufen bei
W. Fürstenberg.

In der großen Steinstraße, Fleischerstraßen-Ecke,
im Keller No. 159., ist zu jeder Zeit gutes Erlanger
Lager-Bier und guter Dreihahn in Flaschen zu verkauf-
fen. Auch wird alle Tage gutes einfaches Bier und
Dienstags und Freitags guter Dreihahn daselbst aus-
gemessen.

Actenverkauf.

Auf den 3. December cr., früh 10 Uhr, sollen im
Gerichtsamtstokale zu Zörbig circa 3 Centner alte
Acten meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung ver-
kauft werden.

Hausverkauf mit Kaufmanns-Gewölbe.

In der Stadt Delitzsch steht das Haus Nr. 176.
nahe am Markte, ohnweit der Stadtkirche, mit
einem guteingerichteten Kaufmanns-Gewölbe,
2 trockenen Kellern, 6 Stuben, 7 Kammern,
2 Küchen mit Speisekammern, Hausflur, Hof mit 2
Holzremisen und geräumigem Hausboden, wegen eines
eingetretenen Todesfalles um einen sehr annehmlchen
Preis sogleich zu verkaufen, und können auch die noch
vorräthigen Kolonial-Waaren mit abgelassen werden.
Das aber sehr gut eingerichtete Logis kann wegen der
guten Lage recht vortheilhaft vermietet werden.

Nähere Auskunft hierüber wird die Güte haben der
Herr Dr. jur. Baumann in Leipzig zu ertheilen;
so wie man sich auch bei der Besitzerin des Hauses selbst
melden kann.

Gute feste gestrickte wollene Socken, das Paar zu
6½ Sgr. sind wieder zu haben bei

H. Ernsthal.

Ein vierstiger ganz bedeckter Reisewagen steht bei
dem Stellmachermeister Herrn Naumann in der kur-
zen Gasse zum Verkauf.

Zörbig, den 12. November 1833.

Montag den 25. November, früh 10 Uhr, sollen
im Franziger Werder bei Lettin eine bedeutende
Quantität Eichen und Rüstern auf dem Stamme, wie
auch eine gleich in mehrere Haufen gefällte Quantität jun-

ger Rüstern, alles sehr schön: s, für Müller, Stellmacher
und Schiffer sich vorzüglich qualificirendes Ruzholz,
meistbietend verkauft, und die Bedingungen im Termi-
ne bekannt gemacht werden.

Worl, den 13. November 1833.

Der Schulze Schmidt.

Holzversteigerung.

Im hiesigen Hochgräßlichen Forste sollen, nahe an
der Poucher-Grenze, am 25. November d. J., Vor-
mittags von 9 Uhr an, eine Quantität zu Brett und
Baustämmen brauchbare stehende Kiefern meistbietend
verkauft werden, wozu Kauflustige beim Waldhause an
der sogenannten Vierstraße sich einfinden wollen.

In Hinsicht der Verkaufsbedingungen, welche vor
dem Termine bekannt gemacht werden sollen, wird vor-
läufig bemerkt, daß der sechste Theil des Kaufpreises
beim Kaufe anzuzahlen gewünscht wird.

Rösa, den 12. November 1833.

Der Förster Kilg.

Carl Crüger's Handelsgeographie
oder Beschreibung der Erde, was sie für den Kaufmann
ist. Herausgegeben von J. E. V. Langhenie, jetzigem
Director der Hamburg. prakt. Handlungs-Academie.
1r Band. gr. 8. Hamburg, Herold. 32 Bogen.
2 Thlr. sächs.

Crüger's Werke sind, nach Büsch, ohnstreitig die
Nennenswertheften, die für den größern Handel ge-
schrieben wurden; dieses kurz vor dem Tode des Verf.
vollendete Werk ist von dem jetzigen Director seiner 17
Jahre bestandenen Handlungs-Academie herausgege-
ben. Es wird drei Bände stark. Den reichen Inhalt
kann man durch jede Buchhandlung unentgeltlich er-
langen.

In Halle zu haben bei C. A. Schwetschke und
Sohn.

Todesanzeige.

Meine gute Tante, Sophie Eleonore Ruhn, ent-
schief sanft am 12. d. M. in einem Alter von 87 Jahren
10 Monaten, welches ich ihren Bekannten ergebenst
anzeige.

Halle, den 15. November 1833.

Die Justizräthin Dryander.

Verlobungs-Anzeige.

Heinrich Schröder
und

Henriette Stetelberg
empfehlen sich als Verlobte.

Ebnern und Heiligenthal,
den 12. November 1833.

Beilage

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 10. Nov. Der in dem Opernhause zu Ehren der Königin der Belgier durch die Pariser Nationalgarde und die der Banlieue gestern veranstaltete Ball versammelte dort eine glänzende Gesellschaft. Die Dekoration des Saales war in dem modernsten und schönsten Style gehalten. Die belgische Fahne flatterte im Saale an der Seite der Nationalfahne; kurz vor zehn Uhr kam die k. Familie, umgeben von Obristen und Obristlieutenants der Legionen. Vierzehn Damen begleiteten, in der Rangordnung, welche ihre Ehemänner in der Nationalgarde einnehmen, die Prinzessinnen. Beim Eintritt des Königs erhoben sich alle Damen unter enthusiastischem Beifall. Fast gegen Mitternacht entfernte sich die k. Familie, von den lebhaftesten Akklamationen begrüßt. Dieses Fest, das in wenigen Tagen arrangirt wurde, hatte 1600 Theilnehmer, und war sicherlich unter allen zu Ehren der k. Gäste veranstalteten Festen, das eleganteste, schönste und bestgeordnetste.

Heute um 11½ Uhr sind der König und die Königin der Belgier wieder nach Brüssel zurückgereiset.

P o r t u g a l.

Lissabon, d. 26. October. Wir werden eben angenehm durch eine Nachricht in der Beilage der Chronica überrascht, welche offiziell ankündigt, daß Leiria und Coimbra sich für die Königin erklärt haben. Dieses wichtige Ereigniß wird viel zur Beendigung des Krieges beitragen, da Dom Miguel von der Division abgeschnitten ist, die er im Norden von Portugal zurückgelassen hat.

S p a n i e n.

Das „Journal de Paris“ vom 10. Nov. meldet: Die Regierung hat Nachrichten bis zum 31. Okt. aus Madrid erhalten. Die Entwaffnung der royalistischen Freiwilligen wurde ohne Schwierigkeit bewerkstelligt, und der größte Theil derer, welche aus der Stadt entflohen waren, wurde durch die zur Verfolgung nachgesendete Kavallerie gefangen genommen. Am 28. und 29. verbreiteten sich einige nicht beträchtliche Volksaufen mit dem Ausrufe: „es lebe die Freiheit!“ in den Straßen, und stießen zugleich Drohungen gegen Hrn. Bea aus. Einige Patrouillen reichten hin, sie zu zerstreuen. Die „Gaceta de Madrid“ fährt mit Publikationen von Dekreten in Betreff der Gesetzgebung und Verwaltung unaufhörlich fort. Zwei dieser Dekrete ordnen die Revision der Gesetze und Reglements hinsichtlich der Presse, so wie die der Pässe an; eine dritte theilt das Projekt mit, ein übereinstimmendes Maß und Gewicht festzustellen. In den östlichen und südlichen Provinzen herrscht fortwährend die größte Ruhe. In Toledo haben die royalistischen Freiwilligen ihre Waffen, ohne den geringsten Wider-

stand, niedergelegt. Bis zum 6. d. war zu Barcelona, und bis zum 7. d. zu Gerona Alles ruhig. Valencia und Katalonien sind friedlich. Von Bayonne aus berichtet man, daß die Madrider Nachrichten vom 31. Oct. die größte Ruhe in der Hauptstadt verkünden, El Pastor hat bei Alspecia eine Niederlage erlitten; er hat sich nach St. Sebastian zurückgezogen. Dasselbe that Gen. Castanon. Tolosa war unbesetzt, und die Insurgenten zogen daselbst den 7. Mittag ein.

Die „Sentinelle des Pyrénées“ vom 5 berichtet: Der Priester Merino rekrutirt seine Mannschaft täglich; er befehligt bis jetzt bereits 5000 Mann. Bevor der Marechal de Camp Lorenzo in Logrono eindrang, richtete er ein fürchterliches Blutbad unter den Insurgenten an. Das von ihm befehligte Korps zählte 1000 Mann und hatte 2 Kanonen, die, mit Kartätschen geladen, Schrecken in die Reihen der Insurgenten trugen. Man erschöpft sich in Muthmaßungen über dieögerung Sarsfield's, der bereits zwischen dem 28. und 29. October zu Vittoria und Bilbao erwartet wurde, und der seitdem nicht gegen die Ufer des Ebro vorgerückt ist. Vielleicht sind die Einwohner von Burgoß von so schlechtem Geiste beseelt, daß es dem General unmöglich war, über alle seine Truppen zu verfügen, und es ist nur ein kleiner Theil gegen den Ebro vorgerückt. In Kastilien haben einige Bewegungen Statt gehabt, sie sind indeß unterdrückt worden.

Das (karlistisch gesinnte) „Journal de la Guienne“ berichtet aus Briefen aus Bilbao vom 31. October: Biskaya hat 11,000 Mann, vollständig gekleidet und armirt, gestellt. In Alava sind 15,000 Mann auf dieselbe Weise organisirt, ohne die Karabiniers der Küsten und Gränzen zu rechnen. Der Priester Merino hat nach den neuesten Nachrichten aus Kastilien 6000 Mann unter den Waffen. Provinz und Stadt Valladolid haben Karl V. proklamirt. Segovia und Avila desgleichen.

B e r m i s c h t e s.

— Am 4. November ist im ehemaligen Kloster Mererau bei Bregenz in Tyrol, welches dormalen in eine Kaserne verwandelt ist, Feuer ausgekommen, wobei vier Soldaten ihren Tod fanden, und 30 bis 40 so verbrannt wurden, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt; ferner sind gegen 16 Militair-Pferde verbrannt. Auch rettete eine Frau ihr Leben durch einen Sprung vom dritten Stockwerke, indem sie an den Aesten der Bäume hängen blieb. Man hat starken Verdacht, daß das Feuer angelegt worden, da man einen Brand-Brief vorfand, in welchem angezeigt wurde, daß es bis Sonntag wieder breunen würde.

Bekanntmachungen.

Einem resp. Publikum mache ich die schuldige Anzeige, daß ich meine Material- und Weinhandlung nach dem Markt in das Rathswaage-Gebäude verlegt habe, und daleibst bereit bin jeden mich mit geneigtem Zutrauen Beehrenden mit allen in das Fach einschlagenden Waaren zu den billigsten Marktpreisen prompt und solid zu bedienen.
F. A. Blüthner.

Von Einem Wohlh. Magistrat ist mir die Verwaltung der hiesigen Rathswaage pachtweise ganz in der bisherigen Art und Weise übertragen worden. Ich mache dies einem, sich dafür interessirenden Publikum mit dem Bemerken bekannt, daß ich im Stande bin, zu einer in meinem Geschäftszimmer von Einem Wohlh. Magistrat bestätigten billigen Gebührens-Taxe, alle mögliche Verwiegunen, selbst Goldmünzen und Silberwaaren, Getreide, Vermessungen, Vermessungen mit der Elle und dergl. geleglich genau zu bewerkstelligen, auch werden Mus-, Fisch- und Honigwaagen mit dem nöthigen Gewicht, so wie Gemölze zu trockenen und flüssigen Produkten verliehen.

Besonders mache ich die Herren Oekonomen und Landes-Produkten-Händler, welche Wolle, Kümmel, Schmereien, Bau, Pflaumen, Bettfedern, Flach u dgl. mehr zur Stadt zum Verkauf bringen auf dies öffentliche Institut aufmerksam, und verspreche bei prompter und reeller Bedienung jede mögliche Erleichterung nach besten Kräften zu gewähren.

Blüthner,
Rathswaagepächter.

Indem wir obige Anzeige des Herrn Kaufmann Blüthner bestätigen, machen wir das Publikum auf die Gemeinnützigkeit des Waage-Instituts aufmerksam und versichern zugleich, daß wir dahin sehen werden und von der Thätigkeit des Herrn Blüthner erwarten dürfen, daß dasselbe immer den Anforderungen entspreche, die das gewerbetreibende Publikum an eine solche Anstalt zu machen berechtigt ist.

Halle, den 15. November 1833.

Der Magistrat.
Dr. Mellin.

Bekanntmachung.

Die Wegschaffung der bei der pfännerschaftlichen Salziedung entstehenden Schlacken, Asche, Rußes und Hauschuttess soll vom 1. Januar 1834 an den Mindestfordernden verdungen werden. Bietungslustige werden ersucht, sich

Sonnabends, den 23. Nov.

Nachmittags 2 Uhr;

auf der Holzstube im Rathhause einzufinden.

Halle, den 16. November 1833.

Die Pfännerschaft.

Nächsten Donnerstag, den 21. Nov. nehmen die Dampfäder ihren Anfang wieder und werden wie früher Montags und Donnerstags von 12 Uhr an in dem bekannten Local zum Gebrauch in Bereitschaft gehalten werden.

Einem mit guten Zeugnissen versehenen Oeconomie-Verwalter weist nach das

Versorgungs-Geschäft von
J. G. Fiedler zu Halle, Stadt, Fleischergasse
No. 151.

Da mir am 14. November ein Hühnerhund zugelaufen ist, so möchte ich gern denselben dem rechtmäßigen Herrn wieder liefern, und hat sich solcher zu melden binnen drei Tagen, in Wettin bei

Christian Kehling.

Rechten Nordhäuser Brantwein das Quart 4 $\frac{1}{2}$
Sgr. bei H. Schröder in Ebnern.

Sehr schöne große Neunaugen, fließenden Cabiar, Drab. Sardellen, frische Capern empfiehlt
H. Schröder in Ebnern.

Auction.

Dienstag den 26. November d. J.,

früh 9 Uhr,

sollen auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg verschiedene Gegenstände, als: Tische, Stühle, Bettstellen, Schränke, Kommoden, Sopha's und mehreres anderes Hausgeräthe öffentlich, gegen sofortige baare Zahlung, meistbietend verauctionirt werden.

Fonds, und Geld, Cours.

Berlin, d. 16. Nov. 1833.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch. 4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18	103 $\frac{1}{2}$	—	Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$
do. 22	103 $\frac{1}{2}$	—	Kur- u. Nm. do.	4	105 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 80	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	106
Pr. = Sch. d. Sech.	52	51 $\frac{1}{2}$	rüd. C. d. Nm.	4	65
Nm. Ob. m. l. C.	95 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	65
Nm. Int. Sch. do.	95 $\frac{1}{2}$	—	Stnisch. d. Nm.	—	65 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	96 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	65 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	—	—	Holl. vollw. D.	—	17 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito	—	18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	36 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	98	—	Disconts	—	3 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	—	101			4 $\frac{1}{2}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 16. November.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	— " 28 " 9 " — 1 " 1 " 3 "	
Gerste	— " 22 " 6 " — " 25 " — "	
Hafer	— " 16 " 3 " — " 20 " — "	
Küßel, die Lonne zu 2 Centner	22 $\frac{1}{2}$ thl.	
Magdeburg, d. 15. November. (Nach Wläpeln).		
Weizen	28 — 31 thl.	Gerste 20 — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	26 — 27 " 3 "	Hafer 14 — 16 "